

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Heddesbach hat in Sachen Bürgermobilität schon die Kurve gekriegt

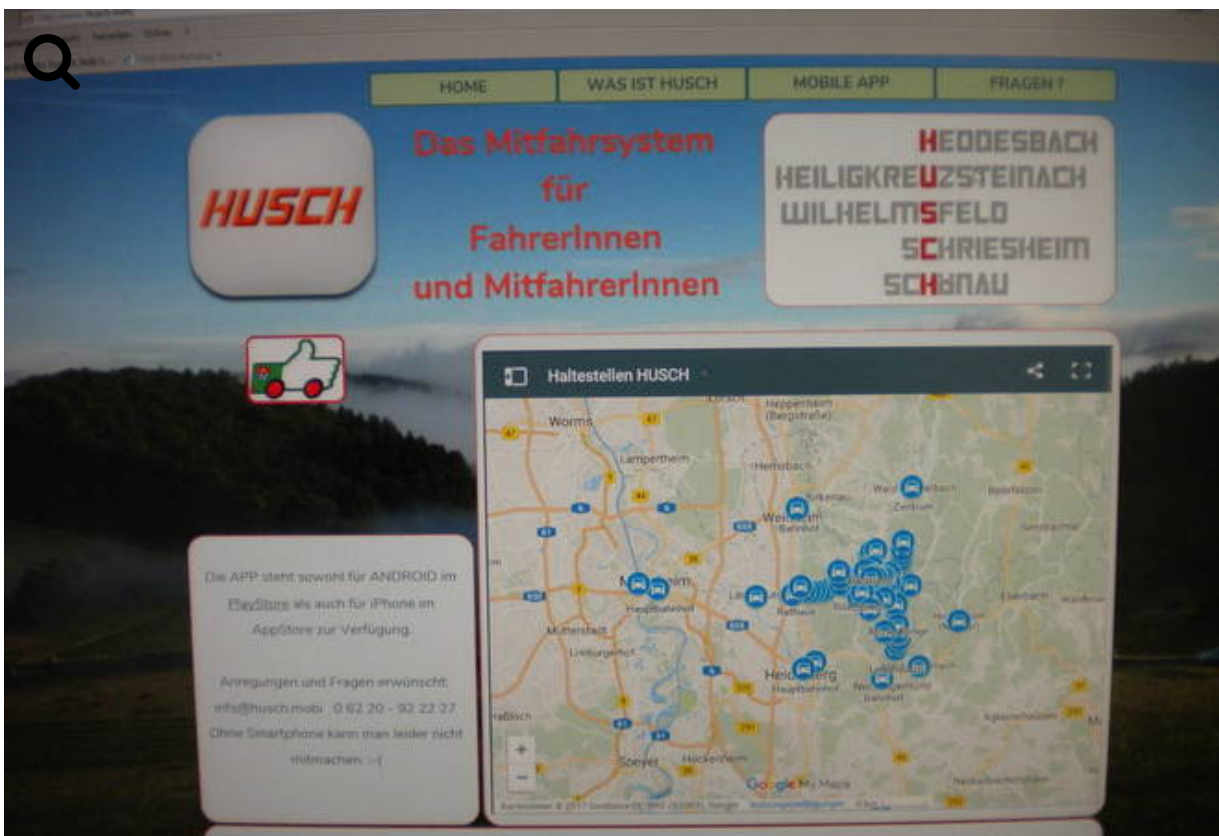
Seit November lassen sich über eine neue App mit dem Namen "Husch" Fahrten individuell organisieren - Informationsveranstaltung am 1. Februar

! Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

! RNZonline Angebote

×

26.01.2017, 06:00 Uhr



Husch verfügt über ein dichtes Netz von Haltepunkten. Wer das neue Mitfahrsystem über App nutzen möchte, muss sich zuvor registrieren. Foto: jbd

Von Jutta Biener-Drews

Heddesbach. Dass sich gerade in ländlichen Gemeinden mit spärlichen ÖPNV-Anschlüssen allerlei bewegt, um den Einwohnern auf bürgerschaftlicher Ebene zu mehr Mobilität zu verhelfen, ist nicht neu. Unter dem Stichwort "Bürgerbus" wurden auch im hiesigen Raum schon die Fühler ausgestreckt. Doch es ist die kleinste selbstständige Gemeinde in der Region, die als erstes auch Nägel mit Köpfen gemacht hat. Seit November ist das

500-Seelen-Dorf Heddesbach im Laxbachtal an einem Mitfahrsystem mit dem fröhlichen Namen "Husch" beteiligt, zu dem sich mit Heiligkreuzsteinach, Wilhelmsfeld, Schriesheim und Schönau fünf Nachbarorte zusammengetan haben. Vorreiter war die Gemeinde Heiligkreuzsteinach und eine örtliche Initiative. Die erarbeitete sich eine auf ihre örtlichen Verhältnisse zugeschnittene Mobilitäts-Lösung und brachte damit den "Heilig-Express" ins Rollen: eine Art organisiertes Anhaltersystem im kleinen Rahmen. Die Sache lief gut, aber die Macher - unter ihnen auch Michael Bering - hatten Besseres und Effizienteres im Sinn. Man recherchierte weiter und stieß auf ein über App funktionierendes Anhalter- und Zusteigesystem, mit dem man nun seit zwei Monaten unter dem Namen "Husch", zusammengewürfelt aus Buchstaben aller beteiligten Ortschaften, auch im Dreieck zwischen Schönau, Heddesbach und Schriesheim unterwegs ist. Die Zahl der möglichen Nutzer erhöhte sich dabei schlagartig von 2600 auf rund 25.000.

Auch bei "Husch" muss sich jeder Teilnehmer zuvor anmelden und als Fahrer oder Mitfahrer mit Foto registrieren. Über Michael Bering, der auch die Homepage www.husch.mobi betreut, bekommen die Anwender dann ihren Ausweis bzw. Aufkleber. Eine Aufgabe, die längerfristig auf die beteiligten Kommunen übergehen soll. Mit der Registrierung ist der Weg frei, nach Belieben Fahrtwünsche und Mitfahrangebote einzugeben, die "Husch" idealerweise zusammenführt: ob jemand spontan im Ort zum Bäcker will oder in einer Woche in den Nachbarort zum Arzt, ob einer abends nach Heidelberg ins Theater, frühmorgens zum Flughafen nach Frankfurt oder als Dauerpendler mit anderen Pendlern den Arbeitsweg teilen möchte: andere Huschnutzer in der Umgebung könnten es möglich machen.

Natürlich erhöhen sich die Mobilitätschancen aller mit der Gesamtzahl der Nutzer, die in das Mitfahrsystem einsteigen. "Wenn wir 1000 erreicht haben, wird's richtig interessant", sagt Michael Bering. Wobei er und die anderen Akteure schon jetzt an einer Gebietserweiterung Richtung Neckarsteinach interessiert sind. Immerhin haben sich nach nicht ganz zwei Monaten Betrieb aber schon knapp 400 Männer und Frauen bei "Husch" registriert: Bering spricht von 200 Neueinsteigern und um die 180 Alt-Nutzern des Vorgängers Heilig-Express. Um so richtig Fahrt aufnehmen zu können, brauche das neue Mobilitätsmodell jetzt aber das geballte Engagement der beteiligten Kommunen, meint Bering - und lobt diesbezüglich vor allem Heiligkreuzsteinach und Heddesbach für ihren verbenden Einsatz.

Im Laxbachtal verfolgt Bürgermeister Hermann Roth aufmerksam die Entwicklung der "Husch"-Zahlen. Belastbare Informationen über den Nutzerkreis oder darüber, ob hier die Angebote von Fahrern und Fahrgästen zusammenpassen, fehlen ihm bislang aber noch. Dass, wer von "Husch" profitieren möchte, auf jeden Fall ein Smartphone braucht, ist in Roths Augen kein Nachteil: "Das Leben ist kein Ponyhof. Man muss sich kümmern, dafür gibt es einen Mobilitätsgewinn". Wer in Heddesbach die größten Vorteile aus der neuen App ziehen könnte? Aus Sicht des Bürgermeisters sind das wohl Pendler, die dauerhafte Fahrgemeinschaften bilden möchten, "weniger einmalige Aktionen".

Auf jeden Fall sollen in Heddesbach aber in Kürze noch alle Gelegenheit erhalten, sich persönlich - auch bei Michael Bering - über "Husch" schlau zu machen. Eine Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, 1. Februar, um 18.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt.